



Protokoll Nr. 20

über die 20. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 20.12.2016 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Anton	Gerbis, VizeBgm
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning
	Ida Maria	Bals
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist

Zwei Zuhörer bis Mitte TOP 4

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 19
3. Nachtragsvoranschlag 2016
4. Voranschlag 2017
5. Gemeindeabgaben und Tarife für das Jahr 2017
6. Beschäftigungsrahmenplan 2017
7. Feststellung der Finanzkraft
8. Schwarzhans/Eberle: Änderung des Flächenwidmungsplanes
9. Straßengenossenschaft Hittisau-Gfäll: Absichtserklärung zum Beitritt
10. Berichte
11. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20:00 Uhr die 20. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest. Bevor er mit der Tagesordnung startet, informiert er über den Stand der Dinge im Bereich Zentrumsentwicklung.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 19

Das Protokoll Nr. 19 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird unter Abänderung von folgenden zwei Punkten einstimmig genehmigt.

„Dieter Nußbaumer berichtet, dass der Niederseillift von der Skischule genutzt wird und nur dann im Betrieb ist. Am Wochenende soll dieser für Kinder für die ausschließliche Nutzung des Niederseilliftes kostenlos sein.“

Abändern in:

„Dieter Nußbaumer berichtet, dass der Niederseillift generell genutzt werden kann. Für Kinder bis sechs Jahren ist die Benutzung der gesamten Lifanlage kostenlos.“

„Dominik Bartenstein berichtet, dass Manfred Felder das Umweltzeichen in absehbarer Zeit verliehen bekommt.“

Abändern in:

„Dominik Bartenstein berichtet, dass Manfred Felder ein möglicher Kandidat für das Umweltzeichen sein könnte.“

3. Nachtragsvoranschlag 2016

Der Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2016 wurde den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern zugestellt. Notwendig wurde dieser, da das Holzbaumodul für die Spielgruppe unvorhergesehen errichtet werden musste. Ein Nachtragsvoranschlag ist zu erstellen, wenn sich im Laufe des Haushaltsjahres die Notwendigkeit eines neuen Aufwandes ergibt, für den im Voranschlag kein Ansatz vorgesehen ist, und wenn die Ausgaben im Einzelfall 0,5% der Finanzkraft, mindestens aber den Betrag von 4.000,00 Euro übersteigen.

Ebenfalls im Nachtragsvoranschlag enthalten sind bereits Unter- bzw. Überschreitungen, die im Oktober 2016 schon bekannt waren.

Der Nachtragsvoranschlag 2016 mit Änderung des Beschäftigungsrahmenplanes wird einstimmig genehmigt

4. Voranschlag 2017

Gesetzliche Grundlagen für den VA 2017 bilden die §§ 73 und 74 GG in der Fassung des Euro-Anpassungsgesetzes sowie die VRV. Gemäß § 73 GG hat der Bürgermeister den VA-Entwurf dem Gemeindevorstand zur Stellungnahme vorzulegen. Dies geschah in der Vorstandssitzung am Dienstag, den 06.12.2016. Unter Berücksichtigung der dort vorgenommenen Änderungen ist der Voranschlagsentwurf allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt worden. § 73 GG besagt weiteres, dass die GV den VA so rechtzeitig zu beschließen hat, dass er mit Beginn des Kalenderjahres wirksam werden kann. Dies ist mit der heutigen Vorlage möglich, vorausgesetzt einer positiven Beschlussfassung. Der VA ist nach der Behandlung durch die GV ehestens der Landesregierung vorzulegen, die innert 6 Wochen Einwendungen erheben kann, wenn die Voraussetzungen nach § 73 nicht erfüllt wären.

Der Voranschlag stellt den Handlungsbedarf dar und er zeigt wo Schwerpunkte gesetzt wurden. Bei der Erstellung wurden folgende Grundsätze beachtet:

- Einnahmen und Ausgaben sind übersichtlich dargestellt
- Grundsatz der Wahrheit, Klarheit und Genauigkeit, Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit und Grundsatz der Öffentlichkeit

Im Budget ist keine Neuverschuldung vorgesehen.

Der Voranschlag 2017 im Überblick :

Gruppe Bezeichnung	Einnahmen €	Ausgaben €
0 Vertretungskörper und allg. Verwaltung	288.400,00	675.300,00
1 öffentliche Ordnung und Sicherheit	22.100,00	132.400,00
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissensch.	227.600,00	792.900,00
3 Kunst, Kultur und Kultus	114.500,00	361.800,00
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	121.400,00	630.800,00
5 Gesundheit	114.900,00	454.800,00
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	66.000,00	986.900,00
7 Wirtschaftsförderung	11.500,00	289.600,00
8 Dienstleistungen	1.564.400,00	2.158.100,00
9 Finanzwirtschaft	4.485.200,00	533.400,00
Summe	7.016.000,00	7.016.000,00

Budgetrahmen 2017(Seite 8): € 7.016.000,00 (Budgetrahmen 2016: € 7.075.100,00)

Bürgermeister Beer erläutert die Zusammenfassung und die einzelnen Gruppen von 0 bis 9 einzeln im Vergleich zu 2016.

Der Standesamtsverband und Staatsbürgerschaftsverband wurden zusammengelegt und nicht mehr einzeln geführt. Somit ist auch die Position im VA zusammengeführt.

Die Feuerwehr hat bei den Budgetwünschen geäußert, dass ein Mannschaftsfahrzeug für eine Feuerwehr in der Größe und Beschaffenheit wie sie in Hittisau besteht, angedacht werden sollte. Vorgesehen sind 80.000,00 Euro. Im Gemeindevorstand wurde bereits darüber gesprochen ob eine Ausstattung in dieser Dimension notwendig ist. Zwischenzeitlich wurde von Bürgermeister Beer und Vizebürgermeister Gerbis nochmals Gespräche mit Kommandant Hans Grabher geführt. Dieser erklärt ausführlich, dass das Auto mit einer Blaulichtfunktion, einem Funk und entsprechendem Einsatzmaterial für eine Einsatzzentrale, ausgestattet werden sollte. Eine Art Pilotprojekt mit einem Elektrofahrzeug das mit Allrad ausgestattet werden müsste wäre spannend. Die Verwendung in anderen Bereichen, zum Beispiel bei anderen Blaulichtorganisationen wie der Bergrettung, wird diskutiert. Es ist jedoch so, dass das Auto jederzeit für den Einsatz verfügbar sein sollte.

Dietmar Bechter informiert, dass die umliegenden Gemeinden teilweise schon Mannschaftsfahrzeuge haben. Die Feuerwehr Hittisau fährt mit den Einsatzfahrzeugen zum Einsatzort und führt meist mehr Personen mit als erlaubt sind. Trotz Anschaffung des Mannschaftsfahrzeuges kann es sein, dass noch private PKW's zum Einsatzort fahren. Die Anzahl wäre jedoch wesentlich geringer.

Auch Christoph Feurstein gibt an, dass er einige Jahre bei der Feuerwehr war und das die Benutzung des eigenen PKW's mit der Uniform nicht nur öfters Spuren hinterlässt, sondern auch die Haftungsfrage im Schadensfall nicht zugunsten des Fahrers ist.

Norbert Fink regt an, dass es schade ist, dass das alte Feuerwehrauto verkauft wurde, da dort Blaulicht, Ausstattung, usw. vorhanden gewesen wäre.

Dietmar Bechter erklärt, dass die laufenden Kosten des Fahrzeuges nicht für einen weiteren Erhalt gestanden sind.

Der Budgetposten wird im VA belassen. Bei einer konkreten Anschaffung müssen Angebote eingeholt werden da die Summe von 80.000,00 Euro nur auf Kostenschätzungen basiert. Dann wird über Anschaffung und Ausstattung nochmals in der GV diskutiert werden.

In der Gruppe zwei erklärt Bürgermeister Beer die Ausgaben für die Schule und die Kapitaltransferzahlungen. Auf die Frage ob ein Architektenwettbewerb sein muss informiert Bürgermeister. Beer, dass ein Beschluss zur Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes bereits in dieser Runde erfolgt ist. Gerhard Gruber wurde zu dieser Vorbereitung beauftragt.

Die Kosten für die Kinderbetreuung Spielgruppe werden durchgegangen. Die Spielgruppe in ihrer jetzigen Konstellation als Verein ist für die Gemeinde sehr kostengünstig. Die Förderung des Holzmodules wird im RA berücksichtigt werden.

In der Gruppe drei ist die Miete für das Chorprobelokal vorgesehen. Diese ist gestiegen da die Betriebskosten nun nicht mehr mit fünf Euro pro Monat abgeglichen werden, sondern nach tatsächlichem Verbrauch abgerechnet werden.

Bei den Vereinen Chor und Musik sind jeweils Zusatzförderungen für Musikinstrumente berücksichtigt.

Im Bereich 3400 wurden die Kosten für ein halbes Jahr kalkuliert, da der Verein bis am 01.01.2017 noch nicht starten kann. Die aktuelle Ausstellung „Massai“ wird bis im Juni 2017 laufen. Daher wurden die Kosten bis dahin kalkuliert.

Die Personalkosten haben sich verringert und sind weniger als die Hälfte. Dies resultiert daher, dass der Vertrag von Helga Rädler mit 31.12.2016 endet. Eine Verlängerung bzw. Übernahme in bestehender Form ist nicht angedacht. Hier wird nach einer Lösung gesucht die für beide Seiten stimmig sein kann. Norbert Fink fügt hinzu, dass bei der Finanzierung im erweiterten Lenkungsausschuss nach einem guten Mittelweg gesucht wird.

Ebenfalls konnten nur die halben Mieteinnahmen und die halben Förderbeiträge kalkuliert werden.

Manfred Felder bemerkt, dass die tatsächlichen Ausgabenzahlen von 2015 alle höher sind als die, die 2017 angedacht sind. Daher wäre er sehr zufrieden, wenn dies so eingehalten wird.

Dominik Bartenstein gibt an, dass er die Ausgaben als Investitionen sieht und das Wort Abgang in diesem Zusammenhang generell vermeiden will. Das Geld das das Museum als Rücklagen zurückgelegt hat wurde von ihnen selbst erwirtschaftet.

Norbert Fink fügt hinzu, dass diese Preisgelder auch bei der Gemeinde (für das Museum) verwendet werden sollen.

Die Positionen 3800 stehen für den Ritter von Bergmann Saal. Der Saal ist inzwischen fast 30 Jahre alt und nicht mehr zeitgemäß. Auf die Nachfrage von Michael Bartenstein berichtet Bürgermeister Beer über das Foyer, das als Abstellraum genutzt wird, die WC Anlagen und die Galerie sind nicht behindertengerecht, keine eigenen Garderoben für die Künstler, fehlende technische Ausstattungen,

Es liegen Anfragen von hochwertigen Veranstaltungen vor, die leider auf Grund fehlender Ausstattung nicht stattfinden können.

Norbert Fink bestätigt dies, da er mit dem Faschingsteam und den Bewirtschaftern ebenfalls über die Mängel des Saals gesprochen hat. Er findet es auch wichtig, dass im Interesse der Vereine gehandelt wird.

Bürgermeister Beer berichtet, dass Gespräche mit den Pächtern laufen und der Mietvertrag nur noch bis Juli 2017 besteht.

In der Gruppe vier sind die Positionen der freien Wohlfahrt und der Wohnbauförderung enthalten. Die Kosten für den Sozialsprengel Vorderbregenzerwald, 4240 und 4260 sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Im VA 2016 wurde dies noch nicht berücksichtigt. Die tatsächlichen Kosten sind jedoch schon ab dem Jahr 2015 gestiegen.

Die Anstellung von Yara Salem wird in ganz Vorarlberg als Vorzeigemodell angepriesen. Sie ist eine sehr engagierte junge Frau die schon hervorragende Qualifikationen mitgebracht hat. In Syrien hat sie bereits mit Kindern gearbeitet und unterstützt in Hittisau die PädagogInnen

im Kindergarten und in der Schule. So schafft sie Freiräume, Zeit und Energie für andere Belangen unserer Kinder. Christoph Feurstein berichtet, dass es im Dorf auch kritische Stimmen über die Anstellung von Yara gibt. Er und seine Frau sind jedoch sehr bemüht diese Personen aufzuklären und über die Situation zu informieren. Dies wird vom Vizebürgermeister lobenswert unterstrichen.

Norbert Fink fände es wichtig, wenn im nächsten UM UNS über die Tätigkeit von Yara berichtet werden würde.

Ida Bals berichtet über eine Podiumsdiskussion im Frauenmuseum bei der Yara ihre Geschichte erzählt hat und die positive Resonanz die sie erhalten hat.

In der Gruppe fünf ist im Ansatz 5200, Biosphärenpark Naturpark Nagelfluhkette, nicht mehr der volle Umfang des VA ausgefüllt. Lediglich die Beiträge an den Verein. Im Jahr 2016 war angedacht, dass die Buchhaltung über den Gemeindehaushalt läuft. Es hat sich jedoch schnell heraus gestellt, dass die Buchhaltung separat geführt werden sollte.

Der Beitrag an den Spitalsfonds über 355.900,00 Euro ist eine vorgegebene Zahl die die Gemeinde selber nicht beeinflussen kann.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen des Lecknersees sind unter 1/6330-61000 150.000,00 Euro vorgesehen. In diesem Betrag ist das Umweltbüro Grabher berücksichtigt sowie die gewünschte Deponiefläche. Hier laufen Gespräche ob es möglich ist die Deponiefläche von der vorherigen Ausbaggerung nochmals zu verwenden.

Bürgermeister Beer berichtet, dass er das Lecknertal gesamthaft betrachtet, jedoch mit dem See begonnen werden muss, da ein weiteres Zeitverstreichen evt. keine Ausbaggerungsbewilligung mehr zulässt.

Michael Bartenstein fragt an, ob es möglich wäre ein Verkehrszeichen „Vorrang“ bei der Ließenbachstraße, Einmündung in die Wildenrainstraße anzubringen.

Für Spazier- und Wanderwege 1/7700-61100 sind 30.000,00 Euro vorgesehen. Dies beinhaltet die Wegverbindung in Richtung Balderschwang die schon seit einigen Jahren im Budget ist und 2017 wirklich umgesetzt werden kann. Die Kommunaldienstmitarbeiter haben bereits den klaren Auftrag erhalten, dass die Verbindung bis zum Beginn der Wandersaison fertig gestellt werden soll.

Dieter Nußbaumer fragt an, ob es nicht sinnvoll wäre ein Budget für „Öffentlichkeitsarbeit“ für den Tourismus bereit zu halten.

Bürgermeister Beer informiert, dass der Abschnitt 1/7710 Maßnahmen zur Förderung des Tourismuses beinhaltet. (Prospekte, Repräsentationskosten, Inserate Werbung, Internetauftritt,...).

Unter 8160 ist der Neu- und Ausbau der öffentlichen Beleuchtung mit 170.000,00 Euro vorgesehen. Dies beinhaltet die Abschnitte Häleisen und vom Sägewerk in Sütten in Richtung Sibratsgfäll. Es gibt Anfragen ob nicht der Abschnitt Rain einen Sinn machen würde. Hier spazieren doch viele Personen in der Nacht. Georg Bals berichtet über die bereits vorhandenen Leitungen und eingegrabenen Vorrichtungen. Vorgesehen war dies bereits, jedoch ist eine Abstimmung in der damaligen GV gegen die Erweiterung gewesen.

Klaus Schwarz bittet um einen separaten Tagesordnungspunkt in einer den nächsten Sitzungen um dies zu besprechen.

Da diese Maßnahme keinen enormen Kostenaufwand darstellen wird, benötigt es kein zusätzliches Budget.

Für einen etwaigen Grundkauf sind unter 1/8400-00100 500.000,00 Euro vorgesehen. Es ist leider sehr schwierig einen Grund erwerben zu können.

Die Gruppe acht beinhaltet die Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit in der Gemeinde Hittisau. Für Instandhaltung sind in 1/8500-61200 127.000,00 Euro vorgesehen. Dies beinhaltet unter anderem die Sanierung der Leitungen von Völken bis zum Hochbehälter. Hier ist eine Kooperation mit den VKW angedacht.

Die Vermögensrelevanten Investitionen im Bereich Abwasserbeseitigung betreffen größtenteils den Ausbau von Basen II. Auch hier sind für die Instandhaltung des Rohrnetzes 200.000,00 Euro vorgesehen. Vom Land liegen Berichte vor die den dringenden Handlungsbedarf der Instandhaltungen aufzeigt. Aufgrund fehlender Kapazität der Mitarbeiter in den letzten Jahren konnte dies nicht in Angriff genommen werden.

In der Gruppe Abfall, 1/8520-51000 wird ein zusätzlicher Arbeitsplatz vorgesehen, da Paul Bechter mit 31.12.2016 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Eine eingespielte Vertretungstätigkeit im Urlaubs- oder Krankheitsfall sollte gewährleistet werden.

Manfred Felder fragt an, ob hier nicht gemeindeübergreifend eine Lösung gefunden werden kann. Bürgermeister Beer berichtet, dass es dies bereits im Wasser gibt jedoch jemand für den Bereich zuständig sein sollte. Bis jetzt war es immer so, dass im ASZ Basen zwei Mitarbeiter der Gemeinde Hittisau den Dienst gemacht haben. Zukünftig sollten auch hier die anderen Gemeinden mit einbezogen werden. Die Ausbildungen und Befähigungen muss pro Dienst ein Arbeiter haben.

Die Kosten für die Entsorgung des Klärschlammes werden in den nächsten Jahren ansteigen. Bis jetzt konnte dieser kostengünstig über die ARA Schwarzach-Dornbirn entsorgt werden. Diese ist jedoch mit der Kapazität am Anschlag und sobald der Kupferwert überschritten wird, darf der Klärschlamm nicht mehr dort abgegeben werden. Dies rechtfertigt eine Kostenerhöhung von einer fast 50%igen Steigerung im Gegensatz zum Voranschlag 2016. Die Gemeinde ist bemüht eine lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Umweltinstitut und dem Land Vorarlberg wegen der erhöhten Kupferwerte auszuarbeiten.

In der Gruppe 8980 ist ein Pistengerät für den Skilift mit 120.000,00 Euro vorgesehen. Momentan liegt noch kein Schnee und es wird gehofft, dass auch dieses Jahr das alte Pistengerät die Saison übersteht.

Die letzte Gruppe, die Gruppe neun beinhaltet die Positionen der Öffentlichen Abgaben an die Gemeinde sowie die Ertragsanteile. Bürgermeister Beer erläutert die Abgaben und das Zusammenspiel mit der Errechnung der Finanzkraft. Ein wichtiger Punkt ist hier, dass die Ertragsanteile bis zum Jahr 2016 in Finanzkraft, Bevölkerung, Getränkesteuerausfall, Werbesteuerausfall und FAG 2008 unterteilt waren. Ab 2017 werden diese Positionen alle unter 2/9250-8590 zusammengefasst.

Michael Bartenstein fragt an, ob es dann noch relevant ist wie viele Personen in Hittisau gemeldet sind. Bürgermeister Beer informiert, dass dies im Hintergrund für die Zusammensetzung des monatlichen Betrages sehr wohl wichtig ist, jedoch nicht mehr einzeln ausgewiesen wird. Dies ist bereits eine Anlehnung an die VRV 2019.

Gerhard Beer erklärt noch das Zusammenspiel der Rücklagen im Voranschlag und im Rechnungsabschluss und die Prognose für den Rechnungsabschluss 2016.

Nachdem es keine offenen Fragen mehr gibt und alle Punkte durchbesprochen worden sind, wird der Voranschlag 2017 in der vorgelegten Fassung einstimmig genehmigt.

5. Gemeindeabgaben und Tarife für das Jahr 2017

Der Voranschlag beinhaltet die Gemeindeabgaben und Tarife für das Jahr 2017. Die indexierten Beträge werden durchbesprochen. Beim Kindergarten werden die aktuellen Tarife bis Juni 2017 besprochen. Im Sommer ist vom Land Vorarlberg geplant für die Kindergärten verpflichtend eine soziale Staffelung anzubieten.

Beschlussantrag: Die Gemeindevertretung möge den im Voranschlag 2016 angeführten Gemeindeabgaben und -tarifen in der vorgelegten Form zustimmen. Die Zustimmung erfolgt einstimmig.

6. Beschäftigungsrahmenplan 2017

Im Beschäftigungsrahmenplan für 2017 sind 21 Beschäftigte mit einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent von 15,81 vorgesehen.

Beschlussantrag: Die Gemeindevertretung möge den Beschäftigungsrahmenplan 2017 mit 21 Beschäftigten (entsprechend dem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent von 15,81) genehmigen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

7. Feststellung der Finanzkraft

Im Rahmen der Voranschlagsberatung wurde die Berechnung der Finanzkraft 2017, die einen Gesamtbetrag von € 2.362.000,00 ausweist, festgesetzt.

Beschlussantrag: Die GV möge der Festsetzung der Finanzkraft 2016 in der berechneten Höhe von € 2.362.000,00 zustimmen. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

8. Schwarzhans/Eberle: Änderung des Flächenwidmungsplanes

In der GV Sitzung am 15.11.2016 hat die Gemeindevertretung die Einleitung des Umwidmungsverfahrens mittels Auflageverfahren für eine Teilfläche aus GST 1001/1, KG Hittisau, von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Kräuterproduktion und -vermarktung im Ausmaß von 61 m² beschlossen.

Die Kundmachung über das Auflageverfahren war in der Zeit vom 17.11. bis 17.12.2016 an der Amtstafel angeschlagen. In dieser Zeit sind keine Stellungnahmen oder Einwendungen bei der Gemeinde Hittisau eingebracht worden.

Des Weiteren wurde eine Stellungnahme der Agrarbezirksbehörde eingeholt, welche mittels E-Mail am 14.12.2016 bei der Gemeinde Hittisau einlangte: *„Der beantragten Umwidmung einer Teilfläche von 61 m² (GST 1001/1, KG Hittisau) von Widmungskategorie FF in die Kategorie FS Kräuterproduktion und -vermarktung kann seitens der Agrarbezirksbehörde zugestimmt werden. Die Stellungnahme der Sachverständigen für Raumplanung, Frau Dlin Angelika Manner, vom 13.9.2016 wird unsererseits begrüßt und gebeten, als Kompensationsfläche eine möglichst gut passende in die Widmungskategorie FF wieder aufzunehmen.“*

Beschlussantrag: Genehmigung der beantragten Widmung: Umwidmung einer Teilfläche aus GST 1001/1, KG Hittisau, von derzeit Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Kräuterproduktion und -vermarktung im Ausmaß von 61 m².

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

9. Straßengenossenschaft Hittisau-Gfäll: Absichtserklärung zum Beitritt

Vereinbarung über die Gründung der Straßengenossenschaft Hittisau-Gfäll:

Die Gemeinde Hittisau stimmt hiermit zu, eine Straßengenossenschaft nach den Bestimmungen des Vorarlberger Straßengesetzes (§§ 23 ff StrG, LGBl.Nr. 79/2012, idgF) zum Bau bzw. zur Erhaltung der Genossenschaftsstraße Hittisau-Gfäll in der Gemeinde Hittisau zu bilden. Die Genossenschaft hat den Zweck die Erschließung der Grundstücke und der auf diesen bestehenden Gebäude der Genossenschaftsmitglieder durch den Bau bzw. die Erhaltung einer öffentlichen Straße zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Klaus Schwarz informiert, dass bei der Durchfahrt beim Haus Alda Bilgeri die Straße abgegraben werden muss damit LKW´s ungehindert passieren können und dies hohe Kosten verursacht. Nach der Bildung einer Straßengenossenschaft können öffentliche Gelder lukriert werden.

Anton Gerbis informiert, dass eine öffentliche Straße jede Straße ist, die die Möglichkeit zur Benützung für alle gleichermaßen darstellt.

Die Gemeindevertretung möge der Vereinbarung über die Gründung der Straßengenossenschaft Hittisau-Gfäll zustimmen.

Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

10. Berichte

Bürgermeister Gerhard Beer berichtet über

- Die Vorstandssitzung vom 06.12.2016
- Die Vollversammlung des Standesamtsverbandes Hittisau vom 21.11.2016
- Die Sitzung des Trachtenvereins am 03.12.2016

Christoph Feurstein berichtet über die unangekündigte Rechnungsprüfung im Gemeindeamt am 30.11.2016. Erika Baldauf die für den Bereich Gemeindefinanzen zuständig ist, konnte alle Fragen schnell und kompetent beantworten. Die Buchführung und die Kassastände stimmten mit den vorgezeigten Belegen und Salden überein. Christoph Feurstein bedankt sich bei der Gemeindebediensteten für die saubere, ordentliche und transparente Arbeitsweise. Diesem Dank schließt sich Bürgermeister Beer an und lobt die gesamte Arbeit in der Verwaltung im Gemeindeamt.

Norbert Fink berichtet über den Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung der für den Frühling geplant ist. Der Anklang ist enorm und es liegen fast 50 Anmeldungen vor. Da für einen Kurs ca 25 Teilnehmer benötigt werden, ist angedacht im Herbst nochmals einen anzubieten.

Norbert Fink bedankt sich, dass die Koordination über die Gemeinde gelaufen ist sowie die Raumbereitstellung. Er bedankt sich auch bei der Feuerwehr, da geplant ist den Kurs im Schulungsraum der Feuerwehr abzuhalten. Der Kurs erstreckt sich über mehrere Abende.

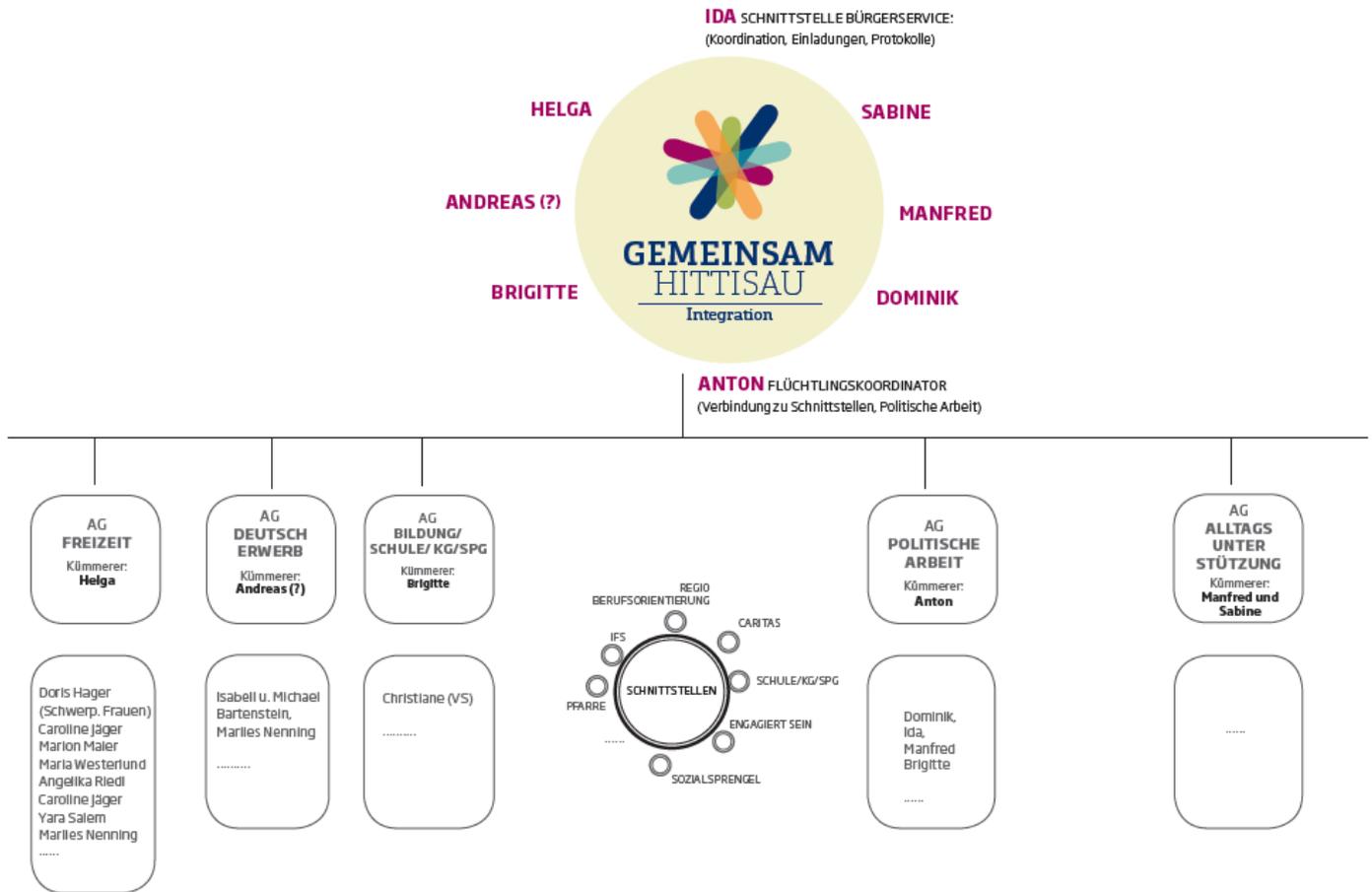
In diesem Zusammenhang berichtet er, dass bei den Sanierungsmaßnahmen an der Sohlrampe an der Bolgenach der bearbeitete Abschnitt elektrisch ausgefischt wurde.

Ebenfalls berichtet Norbert Fink über die neu eingerichtete Homepage von Fesch Healfa - www.feschthealfa.at. Der Verein hat am 18.02.2017 ein Match des EHC Bregenzerwald reserviert zu dem er die Anwesenden recht herzlich einlädt.

Dominik Bartenstein berichtet über einen Nachmittag im Hecht über Mobil in Bolgenach. Ein großes Dankeschön richtet er an Caroline Jäger, die sich sehr dafür engagiert hat und auch im e5 Team tätig ist. Er berichtet, dass bei der Feedbackrunde klar zum Ausdruck gekommen ist, dass der Bus auch während der Ferien fahren soll. Dominik Bartenstein verteilt dazu den neuen Busfahrplan.

Ebenfalls berichtet er, dass er zusammen mit Manuela Bechter den Kurs „Fehler vermeiden in der Flächenwidmung“ in Schloß Hofen am 23.11.2016 besucht hat. Bürgermeister Beer erinnert daran, dass alle eingeladen sind Fortbildungen zu besuchen.

Ida Bals berichtet aus dem Flüchtlingsausschuss der sich nun Gemeinsam Hittisau Integration nennt. Aus diesem Ausschuss haben sich vier Teilbereiche entwickelt.



mögliche Freiwillig Engagierte: Marlies Nennung, Magdalena Schwärzler, Waltraud Dorner, Theresia Beer, Beer Wolfgang, Gerturd Falßt, Tanja Lebar.....

Es gab bereits eine Aktion auf dem Krömlmarkt in Langenegg. Im Vorfeld wurden syrische und österreichische Kekse gebacken und verkauft. Der Erlös wurde gesammelt und wird wieder für Projekte rund um Gemeinsam Hittisau Integration verwendet werden.

Christian Obrist berichtet, dass er die Zuständigkeiten für den Jugendraum an Daniel Waldner weitergegeben hat.

Dieter Nußbaumer berichtet über das Projekt Hittisberglift. Aktuell sieht es so aus als ob eine Bewirtschafterin für das Liftstüble gefunden worden ist. Sandra Bilgeri kann sich dies unter einigen Bedingungen vorstellen. Er informiert ebenfalls, dass ein Eröffnungstag denkbar wäre sobald Schnee fällt. Dieter Nußbaumer bedankt sich bei Stefan Bechter für seinen Einsatz und die Mithilfe beim Projekt. Diesem Dank schließt sich Christian Obrist an und möchte auch Dieter Nußbaumer für sein Engagement danken.

Vizebürgermeister Anton Gerbis berichtet über den Begrüßungsnachmittag der Neugeborenen im Sitzungssaal. Jedes Baby erhält einen Rucksack als Willkommensgeschenk.

Auch möchte sich Anton Gerbis bei Sonja Bilgeri für den reibungslosen Ablauf bei der Bundespräsidentenwahl bedanken. Trotz der angespannten Lage im Vorfeld ist durch die gute Vorbereitung von Sonja Bilgeri alles planmäßig verlaufen.

Manfred Felder berichtet über die Jahreshauptversammlung des Umweltverbandes mit den Punkten Klimacent der von Pia Nennung und Johann Punzenberger vorgestellt wurde sowie der ÖKO Land Strategie.

Manfred Felder berichtet des Weiteren von der Jahreshauptversammlung des Klimabündnisses Vorarlberg mit der Vorstellung eines Hilfsprojektes in Kolumbien.

Ida Bals berichtet über die Begehung des „Känzeles“ mit den Schülern der HTL Rankweil, vierte Klasse Hochbau. Die Jugendlichen sind sehr motiviert und wollen klassenintern einen Architekturwettbewerb ausarbeiten. Dieser sollte so geplant sein, dass er in weiterer Folge wirklich zur Umsetzung gebracht werden könnte.

11. Allfälliges

Der Bürgermeister Gerhard Beer bedankt sich bei den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für die Mitarbeit im vergangenen Jahr und lädt anschließend alle in den Gasthof Adler auf ein gemütliches Zusammensein ein.
Er verliest ein Dankeschreiben der Flüchtlinge.

Vizebürgermeister Gerbis Anton bedankt sich bei Bürgermeister Gerhard Beer für den Einsatz und das Engagement dass er für die Gemeinde Hittisau das ganze Jahr hindurch leistet. Er möchte den gelungenen Prozess „Gemeinsam Hittisau“ hervorheben und wünscht ihm für das kommende Jahr vor allem Gesundheit.
Diesem Dank schließen sich die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter mit einem Applaus an.

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Beer bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 00:03 Uhr.

Die Schriftführerin:
Erika Baldauf

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer